







Zeitreise in eine mittelalterliche Stadt:
Stadt-Rallye Konstanz






Lösungsblätter




Wir starten: Die Stadtrallye beginnt!

1. Münsterplatz Südseite („Pfalzgarten“)	<div style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"> Eine frühere Bischofskirche auf römischen Mauern </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 50%; padding-left: 10px;"> <p>Hier auf dem Münsterhügel stand früher das Römerkastell „Constantia“. Die Ruinen des Kastells wurden später eingeebnet und über ihnen das Münster erbaut. An Stelle des Gebäudes im Osten des Platzes stand früher die <u>Bischofspfalz</u> („Palast“ bzw. Amtssitz des Bischofs, um 1830 abgebrochen). Auf dem Platz hielt der Bischof, so lange er der Stadtherr war, Gerichtssitzungen ab.</p> </div> </div> <div style="border-top: 1px solid black; margin-top: 5px;"> <p>- Was ist in der ehemaligen Bischofspfalz heute untergebracht?</p> <p>⇒ das Münsterpfarramt</p> </div>
2. Hofhalde südlich des „Pfalzgartens“	<p>Der kleine Platz war der früheste Marktplatz direkt vor der Bischofsburg. Er war die Keimzelle der späteren Kaufmanns- und Bürgerstadt, die sich um die Kirche St. Stephan entwickelte, während das Stadtviertel nördlich der Hofhalde (Münster und Niederburg) dem Bischof gehörte.</p>
3. Münster	<div style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"> Einer der ältesten Dome Deutschlands – über 900 Jahre alt </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 25%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 75%; padding-left: 10px;"> <p>Münster Unserer Lieben Frau. Erbaut 1052-1089, später immer wieder umgestaltet. Es war die <u>Bischofskirche</u> (Kathedrale) des Bistums Konstanz, des größten deutschen Bistums. 1827 wurde der Bischofssitz jedoch nach Freiburg verlegt. Im Münster fand 1414-1418 das <u>„Konstanzer Konzil“</u>, der größte Kongress des Mittelalters und die einzige Kirchenversammlung auf deutschem Boden, statt. Es sollte durch eine grundlegende Reform die Missstände in der katholischen Kirche beseitigen. Im Inneren beeindruckten die großen Säulen aus Sandstein, jede aus einem Stück gehauen und ca. 7 m hoch. Der Innenraum ist ca. 64 Meter lang und einschließlich Seitenschiffen und Kapellen ca. 30 Meter breit.</p> <p>Ursprünglich war das Münster innen wie außen ganz im <u>romanischen Stil</u> erbaut. Im Lauf der Jahrhunderte wurde es jedoch immer wieder nach dem gerade geltenden Stil umgestaltet: <u>Gotik</u>, <u>Renaissance</u> (Orgel, einige Seitenkapellen), <u>Barock</u> (Seitenaltäre), <u>Klassizismus</u> (Chor und Hochaltaaraufbau). Die ursprünglich flache Decke des Mittelschiffs wurde später eingewölbt.</p> <p>Zum Münster gehören weitläufige <u>Anbauten</u>, die <u>besichtigt werden können</u> (Zugang durch das nördliche Querschiff): Die <u>Krypta</u> unter dem Chorraum, die <u>Konradikapelle</u> mit dem Reliquienschrein des ehemaligen Konstanzer Bischofs sowie Stadt- und Bistumspatrons St. Konrad, der <u>Kreuzgang</u>, die Mauritiuskapelle mit dem <u>„Heiligen Grab“</u>, die Silvesterkapelle und die Domschule. Nicht besichtigt werden können der Kapitelsaal, die untere und die obere Sakristei und die Margarethenkapelle.</p> <p>Der Münsterturm kann nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wieder bestiegen werden. Fachleute stellten fest, das Konstanzer Münster habe <u>das am schönsten klingende Glockengeläute Deutschlands</u> (alte Bundesrepublik). Die „Große Glocke“ (St. Ursula) im Südturm wiegt 7750 kg.</p> <p>Die 13 Glocken des Geläutes von den insgesamt 19 Glocken des Münsters werden an hohen Festtagen und in der Neujahrsnacht geläutet.</p> </div> </div> <div style="border-top: 1px solid black; margin-top: 5px;"> <p>- Wie viele Säulen zählst du? ⇒ 16</p> <p>- Am Chorbogen ist das Jahr der Einwölbung angegeben: ⇒ 1680</p> <p>- Aus welchem Metall ist der Hochaltar gefertigt? ⇒ Silber, Gold</p> </div>
Münster/Krypta	<div style="text-align: center; border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"> Die geheimnisvolle Krypta – eine unterirdische Kirche </div> <div style="border-bottom: 1px solid black; margin-bottom: 5px;"> <p>- Was befindet sich oben in der hinteren Wand der Krypta?</p> <p>⇒ ein Steinsarg (Grab des heiligen Pelagius)</p> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%; text-align: center;">  </div> <div style="width: 50%; padding-left: 10px;"> <p>Vor der vorderen Wand der Krypta sind drei runde Scheiben und rechts im Nebenraum eine weitere aufgestellt.</p> <p>- Was ist auf den vier Scheiben dargestellt?</p> </div> </div> <div style="border-top: 1px solid black; margin-top: 5px;"> <p>⇒ der heilige Bischof Konrad von Konstanz, Stadtpatron</p> <p>⇒ der thronende Christus</p> <p>⇒ der heilige Pelagius, zweiter Stadtpatron</p> <p>⇒ im Nebenraum: ein Adler, Symbol des Evangelisten Johannes</p> </div>



	<p>- Aus welchen Materialien bestehen sie?</p> <p>⇒ <i>Holz, Metalle: Kupfer, z. T. vergoldet, Zinn</i></p>	
<p>Münster/Kreuzgang</p> <p>Zugang wie zur Krypta, jedoch in der Konradikapelle nach links durch die Holztür</p>	<p>- Der Kreuzgang, von dem nach einem Brand 1824 nur noch die Hälfte steht, hat schöne Spitzbogenfenster. Welchen Baustil zeigen sie?</p> <p>⇒ <i>Gotik</i></p>	
	<p>Die Heilig-Grab-Kapelle (auch „Mauritiuskapelle“) wurde um das Jahr 950 vom heiligen Bischof Konrad nach einer Reise ins Heilige Land als um die Hälfte verkleinerte Nachbildung der Hl.-Grab-Kirche in Jerusalem erbaut. Das in der Mitte stehende runde Grabgebäude wurde anstelle eines früheren um 1300 im gotischen Stil errichtet. Der Holzsarkophag im Inneren ist leer.</p> <p>- Wie viele Seiten hat das mehreckige Grabgebäude? ⇒ <i>12</i></p>	
<p>4. Münsterplatz Nordseite</p>	<p>Römische Mauern unter dem Münster</p>	
		<p>Der Münsterplatz wurde im Jahr 2005 neu gestaltet: mit Stufen, Wackelpflaster und Eibenhecken an der Stelle des früheren Kreuzganges. Neben dem Münstersturm erhebt sich eine Glaspypamide, unter der man eine 2003 ausgegrabene Turmruine des Römerkastells sieht. (Besichtigung mit Führung möglich) Unter dem Pflaster setzen sich die Mauern unter den Häusern und unter dem Münster fort.</p>
	<p>- Wie haben die Römer die Mauersteine bearbeitet?</p> <p>⇒ <i>glatt zubehauen</i></p>	
<p>5. Brückengasse</p>	<p>- Was war das nebenan abgebildete Gebäude früher? Beachte die Bauform, die Fenster, die Figuren!</p>	
	<p>⇒ <i>die Kirche St. Johann</i></p>	
	<p>- Welchem Zweck dient es heute? ⇒ <i>Restaurant</i></p>	
<p>6. Brückengasse</p>	<p><u>Frauenkloster Zoffingen</u>, gestiftet von Domherr Burkhard von Zoffingen. Lies die Hinweistafel am Klosterportal!</p>	
	<p>- Wann wurde das Kloster gegründet? ⇒ <i>1257</i></p>	
	<p>- Was haben die Schwestern 1775 getan? ⇒ <i>Sie gründeten die erste Mädchenschule in Konstanz</i></p>	
	<p>Gegenüber: Haus Nr. 14: <u>Spitalkellerei</u>: Sie gehörte zum Heiliggeist-Spital (Hauptgebäude an der Marktstätte Nr. 4), das heute noch als "Spitalstiftung" weiter besteht. Das Spital versorgte früher die Kranken und Armen der Stadt und besaß dazu auch Weinberge in Konstanz und Meersburg, aus deren Trauben hier "Spitalwein" hergestellt wird. Die Insassen des Spitals erhielten früher täglich 1 1/2 Maß Wein. Heute noch gehören der Spitalstiftung in Konstanz Weinberge am Raiteberg (unterhalb des "Bismarckturmes"), an der Sonnenhalde (unterhalb der "Sonnenhaldeschule") und in Meersburg ("Weingut Halttau") sowie das Konstanzer "Städtische Krankenhaus" und das "Feierabendheim".</p>	
	<p>- Welche beiden Namen trug das Haus früher?</p>	

	⇒ Haus zur Inful	
	⇒ Haus zum Tümpfel	
7. Konzilstraße mit Blick zum	Die Brückengasse endete früher an der Stadtmauer, die entlang der Hauptverkehrsstraße "Konzilstraße" verlief.	
⇒⇒	Inselhotel: Ehemaliges Dominikanerkloster , das erste in Deutschland, 1236 gegründet und um 1250 erbaut, zeitweise Wirkungsstätte des um 1295 in Konstanz geborenen Mystikers Heinrich Seuse (Suso). Von ihm hat das "Heinrich-Suso-Gymnasium" in Konstanz seinen Namen. 1838 wurde hier Ferdinand Graf Zeppelin, der Erfinder der "Zeppelin"-Luftschiffe, geboren. Die Gebäude gehören heute dem Land Baden-Württemberg, das sie dem Steigenberger-Hotelkonzern vermietet hat.	
8. Bärengraben	Er ist ein Stück des alten Stadtgrabens .	
	- Woran erkennt man das heute noch?	
	⇒ an der Geländevertiefung	
Von hier aus Blick zum	Das rote Gebäude dahinter ist das "Regierungsgebäude" , frühere Domprobstei, heute Notariat.	
9. Rheintorturm	Von ihm aus führte früher die Rheinbrücke (1856 abgebrannt) über den Fluß.	
	- Woran erkennt man, daß er ein Stadttor war? ⇒	
	am Tordurchgang	
	- Was fehlt heute am Tor, das früher unbedingt dazugehörte?	
	⇒ die hölzernen Türen	
	- Was stand früher mitten auf der alten Rheinbrücke? (Plan von 1633!)	
	⇒ die Rheinmühlen	
10. Rheingasse/ Niederburg	Im ältesten Stadtteil von Konstanz	
	Durch diese Gasse kam man früher zum Rheintorturm und zur alten Rheinbrücke.	
	Wir sind hier im ältesten Stadtviertel von Konstanz, der "Niederburg" . Hier, unterhalb der "Bischofsburg" auf dem Münsterhügel, wohnten die Hörigen des Bischofs, meist Handwerker wie z.B. Silber- und Goldschmiede, Schneider, Bäcker, Metzger, Fischer.....	
	Im Mittelalter hatten die Häuser keine Hausnummern, sondern Namen .	
	- Notiere die Namen der Häuser in der Rheingasse und ihr Baujahr:	
	⇒ Zum Regenbogen, 1192	
	⇒ Zur Mohrin, 1425	
	⇒ Zum Rosenbäck	
	⇒ Zur Geige, 1389	
	⇒ Zum Roßeisen, 1405	
	⇒ Zum Rebstock	
	⇒ Zum goldenen Lamm	
	Die Niederburg war schon früher mit einfachen Häusern, vermutlich aus Holz, bebaut.	
	- Überlege: Warum hat man diese Häuser abgerissen und seit ca. 1200 neue aus Stein an ihre Stelle gesetzt?	
	⇒ weil die hölzernen Häuser bei der engen Bebauung sehr brandgefährdet waren	
11. Niederburggasse	Die Niederburggasse und die Konradigasse sind wie die Rheingasse fast vollständig in ihrem mittelalterlichen Zustand erhalten geblieben.	
	- Notiere in jeder der beiden Gassen fünf Hausnamen:	
	⇒ Zur Rheinschmiede, 1418	
	⇒ Zur vorderen Reusche	

	⇒ Zur hinteren Reusche, 1383	
	⇒ Zur Stegen, 1544	
	⇒ Zur Mugge, 1422	
12. Konradigasse	⇒ Zum Gänsbühl, 1295 / Zur guldin Rose, 1430	
	⇒ Zum Mühlstein, 1429 / Zum roten Gatter, 1321	
	⇒ Haus zum Phasant, 1432 / Zum Rechen, 1227	
	⇒ Zum Sittich, 1383	
	⇒ Zum Kampf, 1383	
	Lies das Straßenschild am Beginn der Konradigasse/Ecke Inselgasse:	
- Welche Namen trug die Konradigasse früher?		
	⇒ Webergasse	
	⇒ Schreibergasse	
13. Gerichtsgasse	Erstes Gebäude rechts mit Vorgarten: Früherer Palast eines Münster-Domherren: „ Domherrenhof “	
	- Welches Wappentier zeigt das prächtige Wappen über dem Portal?	
	⇒ einen roten Hahn	
	- Dieses Wappentier steht nicht ruhig da. Was tut es?	
	⇒ krähen	
	Früher nannte man diese Tätigkeit „plärren“ oder „blären“. Dieses Tier ist also ein „Blarer“. So hieß die Familie, die dieses Wappen führte und diesen Domherrenhof erbaute. ⇒ vgl. Nr.15!	
	- Welche Funktion hatte früher das kreisrunde Mäuerchen im Garten am Weg zum Portal? Es war ein ⇒	
	- Was ist in dem Gebäude heute untergebracht?	
⇒ das Landgericht		
14. Untere Laube		Die breite, 1 km lange Straße „Untere“ und „Obere Laube“ verläuft dort, wo sich früher die westliche Stadtmauer und der Stadtgraben befanden. Die Mauer wurde um 1830 abgebrochen und mit dem Abbruchmaterial der Stadtgraben aufgefüllt. So entstand Platz für diese Straße. Ein Stück der alten Stadtmauer, aus den alten Steinen wieder aufgebaut, steht am Rand der Straße beim Landgericht.
	15. Katzgasse Im früheren Viertel der Patrizier, Kaufleute und Zunfthandwerker	
	- Was siehst du hinter der ersten Glasscheibe des Kulturzentrums (modernes rotes Gebäude)?	
	⇒ ein Tor mit abwärts führender Treppe	
	- Was war das wohl früher? Der Zugang zu ⇒ einem Keller	
	Haus Nr. 3, alte, sichtbare Hausnummer: 143: „ Haus zur Katz “. Es war früher das Gesellschaftshaus der reichen Familien, der „Patrizier“.	
	- Was fällt dir an der Hauswand auf?	
	Sie besteht aus ⇒ unverputzten Sandsteinquadern	
	Haus Nr. 5: <u>Bodensee-Naturmuseum</u> :	
	- Wessen Geburtshaus ist das? Name: ⇒ Reformator Ambrosius Blarer	
	- Von welcher Station kennst du den Namen schon? Station Nr. ⇒ 14	
16. Torgasse	Haus Nr. 6: Lies die Tafel am Haus! – Was war es seit 1623?	

	⇒ Kleinspitäle (Bischöfliches Spital)	
17. St. Stephansplatz 29	- Was fällt dir an dem Haus im 1. Stock auf? (über dem Erdgeschoß)	
	- Fensterscheiben aus ⇒ runden Gläsern (Butzenscheiben)	
	- Eckteil der Wand besteht aus ⇒ Holzbalken	
18. St. Stephansplatz	Haus Nr. 17, Hinweistafel neben Eingang und Tafel an der Platzecke:	
	- Ehemals Kirche und Kloster der ⇒ Franziskaner -	
	oder ⇒ Barfüßer mönche.	
	- Wann gestiftet? ⇒ um 1250	
	- Von wem? ⇒ vom Konstanzer Edlen von Grünenberg	
	- Auflösung des Klosters im Jahr ⇒ 1788	
- Was fand 1848 vom Balkon aus statt? ⇒ Hecker proklamierte am 12. April 1848 von hier aus die erste deutsche Republik		
19. Münzgasse	Bis 1876 hieß sie „Sammlungsgasse“, weil an der Stelle des heutigen Kaufhauses „Woolworth“ früher ein Beginenkloster der „Sammlungsschwestern“ stand. Der Name „Münzgasse“ kommt von der ehemaligen städtischen Münze (dort Prägung der Münzen), die in dieser Gasse stand.	
20. Hohenhausgasse		Wohntürme wie den nebenan abgebildeten gab es im Mittelalter viele in Konstanz. Heute haben nur noch ganz wenige ihr ursprüngliches Aussehen. Sie gehörten früher vornehmen Familien.
	- Name des „Wohnturms“: ⇒⇒ Zum goldenen Löwen	
	- Welche Verzierungen zeigt die Fassadenmalerei rund um die Fenster?	
	- Was für Figuren? ⇒ Männer- und Frauenhalbfiguren	
	- Girlanden aus: ⇒ Früchten	
21. Zollernstraße	Im Mittelalter war hier der Fischmarkt . Fisch spielte früher auf dem Speisezettel eine wichtige Rolle: An den zahlreichen kirchlichen Fasttagen war kein Fleisch, nur Fisch erlaubt. Durch den Bodensee mit seinem Fischreichtum war Fisch für die Konstanzer ein leicht erreichbares und stets frisch verfügbares Nahrungsmittel war. Fisch ist aber eine leichtverderbliche Ware. Die Fischverkaufsstände konnten deshalb nicht in der prallen Sonne auf der Straße stehen. Sie standen im Schatten der „Laubengänge“, wie man die offenen Erdgeschossseiten der Häuser nennt.	
	Haus Nr.27: Haus zum hohen Gewölbe (Abbildung rechts) ⇒	
	- Warum heißt es so? ⇒ wegen des hohen Gewölbes im Erdgeschoss	
22. Zollernstraße		Haus Nr. 29: Hohes Haus (heute Möbelhaus „Wohnform“)
	- Wann wurde es erbaut? Im Jahr ⇒ 1294	
	- Wer wohnte hier während der Konzilzeit und hielt 1418 Hochzeit?	
	⇒ der Burggraf Friedrich von Nürnberg	

	- Welche der Meerestiere auf der Fassadenmalerei wurden wohl kaum auf dem Fischmarkt, der im Mittelalter unter den Lauben in dieser Straße stattfand, verkauft?	
	⇒ <i>Langusten</i>	
	⇒ <i>Hummer</i>	
	- Wie viele Stockwerke hat das „Hohe Haus“?	
	⇒ <i>fünf Stockwerke</i>	
23. „Konzil“	- Wie alt ist das Gebäude? ⇒ 618 Jahre (bezogen auf 2006)	
früheres Kaufhaus	- Wozu diente es früher? ⇒ als Korn- und Lagerhaus	
am Hafen	- Was fand darin 1417 statt? ⇒ Wahl des Papstes Martin V. beim Konzil	
	- Welchem Zweck dient es heute? ⇒ Veranstaltungsgebäude	
Im Zentrum der Stadt: großer Marktplatz, Rathaus und Gerichtsplatz		
24. Marktstätte	Sie war früher der zentrale Marktplatz . Der Name kommt von „Marktstad“, d.h. „Markt am Gestade“ = Markt am Ufer. Das Seeufer reichte um 1200 noch bis zum heutigen „Kaiserbrunnen“. Danach wurde immer weiter aufgefüllt, so dass der Platz entstehen konnte. In seiner Mitte standen früher die hölzernen Marktstände, die Metzig und weiter seewärts das Kornhaus . Der Kaiserbrunnen : Die Bronzeplastiken weisen symbolisch auf wichtige Ereignisse der Stadtgeschichte hin. Der für Konstanz wichtige Kaiser Friedrich II. ritt im Jahr 1212 als Siebzehnjähriger mit einem Heer eilig von Italien her nach Deutschland, um seinen Gegner Otto zu besiegen. Das Bronzepony ist so gestaltet, dass die Eile von Friedrich sichtbar wird. ⇒ Wodurch?	
	⇒ Es hat acht statt normalerweise vier Beine.	
25. Kanzleistraße	Das Rathaus hat einen sehenswerten Innenhof (Man kann hineingehen!)	
	- Was stand anstelle dieses Gebäudes früher hier?	
	- Das Zunfthaus der ⇒ <i>Leineweber</i>	
	- Was war es 1549-92 ⇒ <i>Lateinschule</i>	
	- Wann wurde das jetzige Haus gebaut? ⇒ <i>1594</i>	
	- In welchem Baustil? ⇒ <i>Renaissance</i>	
	- Welche Ereignisse der Stadtgeschichte zeigen die vier Bilder auf der Fassade?	
	⇒ <i>Barbarossas Friede mit den lombardischen Städten 1188</i>	
	⇒ <i>Einzug Friedrichs II.</i>	
	⇒ <i>Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg 1417</i>	
	⇒ <i>Kampf mit den Spaniern 1648</i>	
26. Wessenbergstraße/ Obermarkt	Hinweistafel gegenüber „Grillimbiß“: Haus zum hohen Hafen . Auf dem Platz davor, dem Obermarkt , fanden im Mittelalter Gerichtsverhandlungen und offizielle Feierlichkeiten statt.	
	- Was fand hier 1417 statt?	
	⇒ Die Belehnung des Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Mark Brandenburg durch König Sigismund	

<p>27. Wessenbergstraße/ Obermarkt</p> <p>Ehgraben</p>		<p>Links am Ende der Wessenbergstraße, wo der Platz beginnt, öffnet sich eine schmale Gasse. Sie war früher ein Ehgraben. Die Ehgräben oder „Wueschtgräben“ (wuescht = wüst, schmutzig) waren schmale Gassen an der Rückseite der Häuserreihen, in die die Abwässer und Abfälle aus Küche und Toilette entsorgt wurden. Regenfälle beförderten einen Teil davon in den See. Der Rest wurde jährlich zweimal von städtischen Arbeitern ausgeräumt.</p> <p>- Woran sieht man noch, dass er früher eine Abfall- und Fäkalienrinne war?</p>
<p>- Merkmale an den Häusern:</p>		
<p>⇒ Aborthäuschen mit früher "freiem Fall" direkt über dem Ehgraben</p>		
<p>- an den Maßen der Gasse:</p>		
<p>⇒ sehr schmal, eng</p>		
<p>28. Hussenstraße</p>	<p>Haus Nr. 64: "Hus-Haus":</p> <p>- Woher kommt der Name? ⇒ <i>vom böhmischen Reformator Johannes Hus, der hier zu Beginn des Konzils gewohnt haben soll</i></p> <p>- Welches Schicksal erlitt er? ⇒ <i>Er wurde vom Konzil als "Ketzer" zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen vor der Stadt verbrannt.</i></p>	
<p>29. Hussenpassage</p>	<p>Am Schnetztor links durch den Durchgang: Stadtmauer des 15. Jhdts.</p> <p>- Wie hoch schätzt du die Mauer? (Vergleiche: Ein Stockwerk der gegenüberliegenden Häuser ist ca. 2.50 m hoch!)</p> <p>⇒ ca. 6 Meter</p>	
<p>30. Schnetztor</p>	<p>Mittelalterliches Stadttor. Südlich des Tores liegt der Stadtteil Stadelhofen. Hier wohnten früher Hörige des Bischofs, die auf dem Bischofsgut Stadelhofen arbeiteten. Die Kreuzlinger Straße und Emmishofer Straße führen durch diesen Stadtteil in Richtung Kreuzlingen und Emmishofen/Schweiz. An den heutigen Grenzübergängen standen früher ebenfalls Stadttore, das "Kreuzlinger Tor" und das "Emmishofer Tor".</p>	
<p>- Wann gebaut? ⇒ <i>im 14. Jahrhundert</i></p>		
<p>- Heute durch wen genutzt? ⇒ <i>Narrenzunft "Blätzlebuebe"</i></p>		
<p>- Was ist das Schnetztor seit 1978? ⇒ <i>Baudenkmal von nationaler Bedeutung</i></p>		
<p>Auswertung</p>	<p>Richtige Antworten: 1 Punkt, falsche: 0 Punkte / Erreichte Punktzahl:</p> <p>Maximale Gesamtpunktzahl: 90</p>	